Kobayashi, Kazuhiko (2015): Jahr 4 nach Fukushima. Das Leiden nimmt zu. [Zusammenfassung der Vorträge in Deutschland im Herbst 2015]

1. Kernwaffen und Kernkraftwerke sind das größte Verbrechen der Technik gegen die Menschheit!

Die Nukleartechnik ist in einem Super-GAU nicht mehr beherrschbar und droht die ganze Menschheit und die Umwelt mit ihren radioaktiven Verseuchungen auf unbegrenzte Zeit weltweit zu zerstören. Daher kann niemand für eventuelle Unfälle Verantwortung tragen und die Unfälle können niemals 100% ausgeschlossen werden, solange die Technik von Menschen gemacht und eingesetzt wird. Daher ist sie die höchst kriminelle Technik aller Zeiten.

***Welche Katastrophe droht z.B. im Falle des Super-GAUs mit der Wiederaufarbeitungsanlage in La Hague in Frankreich?**

Nach Angaben des japanischen Wissenschaftsjournalisten Takashi Hirose könnte ein einziger Supergau dieser Anlage ganz Europa bzw. den größten Teil der Nordhemisphäre mit seinen starken radioaktiven Verseuchungen unbewohnbar machen!

Die Wiederaufarbeitungsanlage in La Hague in Frankreich

2. Bericht über die aktuelle Lage im vierten Jahr nach dem Fukushima-SUPERGAU:

***Die Regierungsseite will mit allen Tricks versuchen, die Flüchtlingsfamilien samt Kinder nach Fukushima zurückzuholen, mit der Propaganda: „Fukushima wäre für alle sicher, zu wohnen".**

Die Rückkehr von Flüchtlingen nach Fukushima wird mit Hochdruck gefördert. Der Kurbedarf von den Kindern in Fukushima wird von der Regierungsseite ignoriert bzw. nicht anerkannt. Sogar werden die Eltern, die mit den Kindern zur Kur außerhalb Fukushima gehen wollen, von den Mitbürgern oft als Feiglinge bzw. Verräter beschimpft (=im Hintergrund ist die bewusste Lenkung der regionalen Landesregierung der Präfektur Fukushima in Zusammenarbeit mit der Staatsregierung).

Überall werden die Bürger von dem Pro-Atom-Bündnis der Regierung, der Ministerien und Tepco der gezielten Gehirnwäsche unterzogen: Nämlich, genauso wie bis vor der Fukushima-Katastrophe immer wieder propagiert wurde, die japanischen AKWs wären 100% unfallsicher, obwohl die Technik niemals 100% unfallsicher sein kann, wird nach dem Super-GAU täglich gesagt, in Fukushima bestünde keine Gefahr radioaktiver Erkrankungen.

Ist es wirklich so?

***Erkrankungen von den Kindern in Fukushima steigen!**

Schilddrüsenkrebserkrankte Kinder = 137 zum Zeitpunkt 30.Juni 2015, veröffentlicht am 31.Aug. 2015 / Daten von Ryuukyuu Okinawa Uni. Prof. Katsuma Yagasaki / http://www.sting-wl.com/fukushima-children6.html

Kinder bis zum Alter von 19 Jahren:

Zeit:		Schilddrüsenerkrankte Kinder		Verhältnis zu den gesamten Kinder
2008		0		
31.12. 2013		74		1 Kind pro 3639 Kinder
31.03. 2014	3Monate später	89	(+15)	1 Kind pro 3320 Kinder
30.06. 2014	3Monate später	103	(+14)	1 Kind pro 2874 Kinder
31.10. 2014	4Monate später	112	(+09)	1 Kind pro 2648 Kinder
31.12. 2014	2Monate später	117	(+05)	1 Kind pro 2551 Kinder
31.03. 2015	3Monate später	126	(+14)	1 Kind pro 2377 Kinder
30.06. 2015	3Monate später	137	(+11)	1 Kind pro 2193 Kinder

http://www.windfarm.co.jp/blog/blog_kaze/post-16617

Im Vergleich zu der o.a. Zahl:Z.B. im Jahr 2006 (vor dem SuperGAU in Fukushima) waren die an Schilddrüsenkrebs erkrankten Kinder (im Alter bis 19 Jahren) in ganz Japan nur 46 unter der gesamten Kinderzahl von ca. 24 Millionen, d.h. ca. 2 Kinder unter 1 Million.

Nach wissenschaftlichen Untersuchungen ist es heute ein klares Faktum,dass die Krankheit "Schilddrüsenkrebs" bei Kindern im normalen Fall sehr selten vorkommt, etwa im Verhältnis 1 zu 1Million.

D.h. selbst die o.a. Relation 2 Kinder zu 1 Million im Jahr 2006 in ganz Japan ist mehr als normal. Einer von den Gründen dafür kann durchaus die durch 54 Reaktoren in Japan verursachte radioaktive Auswirkung sein.

Aus den o.a. Fakten ist der Zusammenhang zwischen der drastisch erhöhten Zahl der schilddrüsenerkrankten Kinder in Fukushima und dem SuperGAU nicht zu leugnen.

Dennoch will die japanische Regierung bzw. in deren Auftrag arbeitende ärztliche Vertretung ihn immer noch nicht anerkennen, mit dem Argument, es bestünde kein klarer Zusammenhang zu beweisen.

*** Radioaktive Verseuchungen setzen sich fort!**

Unzählige Säcke voll radioaktivem Müll, wohin damit?

Private Familien müssen mit ihren Müllsäcken voll radioaktivem Müll leben, in denen abgekratzte radioaktive Klumpen Erde aus der oberen Schicht ihres Grundstücks, Äste, Blätter usw. gesammelt sind, und zwar so lange, bis jemand von der Stadtverwaltung zum Abholen kommt. Auch kann der nächste starke Wind je nach der Windrichtung den dekontaminierten Boden wieder radioaktiv verseuchen und die nächste Entseuchungsarbeit beginnt.

Am Straßenrand aufgestapelte Säcke voll radioaktivem Müll

Haufen von Müllsäcken voll radioaktivem Müll an einer Landstraße

Sammelplatz von radioaktiven Müllsäcken, Bild:Bon Ishikawa

Riesige Tanks von hochgiftigem radioaktiv verseuchtem Wasser, Bild:Bon Ishikawa

Videoaufnahme: Sammelplätze von Säcken mit radioaktivem Müll entlang dem Pazifik-Meeresstrand (aus der Seite: https://www.youtube.com/watch?v=UCP7PFT9coU Videotitel: Nuclear Waste: Drone buzzes Fukushima temporary storage facility)

Keine Sicherheitsmaßnahmen!! Wenn ein Tsunami kommt, dann werden all die Müllsäcke voll radioaktivem Müll ins Meer mitgerissen!!

http://matome.naver.jp/odai/2142667716838422401

Der japanische Premierminister Abe sagt wörtlich so:"Ich garantiere, dass die Lage unter Kontrolle ist!

www.windfarm.co.jp

Der japanische Premierminister Abe sagt, er verspreche, es gebe nach wie vor keine gesundheitlichen Bedenken (nach der Fukushima-Katastrophe)!

blog-imgs-50.fc2.com

Der japanische Premierminister Abe besichtigte die Tanks fürs hochgiftige radioaktiv verseuchte Wasser in Fukushima, offensichtlich zwecks der Alibischaffung, weilte dort in einer extrem schweren Schutzbekleidung für einen kurzen Augenblick. Er wollte vermutlich absolut sicher gehen, um sich gegen die radioaktive Strahlung zu schützen. Das ist der Mann, der immer wieder behauptet, Fukushima sei nach wie vor sicher gegen Radioaktivität!

Ist es wirklich sicher in Fukushima, wie der Premierminister Abe und alle Verantwortlichen es propagieren?

Wie leben die zwangsevakuierten Menschen aus der 20 km Sperrzone?

Die Menschen, die von der 20 km Sperrzone in angeblich sichere Gegenden innerhalb von Fukushima evakuiert worden sind, sind nach wie vor zum großen Teil gezwungen - ohne eigene Schuld - heute noch nach 4 Jahren in solchen primitiven Hütten zu wohnen. Sie haben noch nicht mal einzelne Bade-bzw. Duscheinrichtungen. Unter ihnen sind auch Menschen, die aus Verzweiflung Selbstmord begehen.

Drei ältere Frauen, Hüttenbewohnerinnen, die bis vor 4 Jahren ihre eigenen traditionsreichen Bauernhäuser und Reisfelder besaßen, wohnen jetzt in den Hütten.

Ihre Familienmitglieder, die mit ihnen zusammenwohnten, sind jetzt weit zerstreut in verschiedenen Orten. Sie haben beinahe alles verloren, was ihnen den Sinn des Lebens gab. Dennoch sagten sie: "Die Menschen, (=die eigentlich Verantwortung tragen) sind nicht schuldig, schuldig waren nur das Erdbeben und der Tsunami. Von der Frage: „warum haben sie so viele Atomkraftwerke in Japan gebaut und betrieben, obwohl sie selbst genau wussten, dass in einem extrem erdbebenreichen Land wie Japan jeder Zeit ein großes Erdbeben und ein Tsunami kommen können?" war überhaupt keine Rede. Zu naive Gutmütigkeit, Gutgläubigkeit und Kritiklosigkeit.Woher kommt dieses Verhalten? Vermutlich aus der traditionellen japanischen Mentalität, nämlich der Gehorsamkeit und der selbstlosen Hingabe der Unteren, Schwächeren, Jüngeren für die Höheren, Stärkeren,

Älteren in der sozialer Hierarchie oder von der Opferung der individuellen Interessen fürs Wohl der Gemeinschaften. Immer wieder wird diese Mentalität vieler ahnungsloser japanischer Bürger, wie dieser Frauen, von den Machthabern in Japan bevorzugt ausgenutzt bzw. missbraucht.

***Die Kinder in Fukushima werden als Versuchskaninchen missbraucht!!**

Wie dieser Junge tragen die Kinder in Fukushima diese Dosimeter mit Halsbändern. Damit werden die von ihnen aufgenommenen Mengen an radioaktiven Strahlen gemessen. Die Daten werden schließlich zu Experimentierungszwecken der IAEA, der Atommächte und der Atommafias gesammelt und benutzt.

*** Keine gerechte Justiz in Japan, Kein einziger Verantwortlicher von Tepco wurde vor Gericht gestellt!**

Die Bürger in Fukushima werden dessen beraubt, ihr gesundheitliches, finanzielles Recht gegen die Regierung und Tepco zu beanspruchen. Es gibt keine Neutralität des Gerichtes in Japan. Die Bürger sind gezwungen, alles zu akzeptieren, was von der Regierung, dem Ministerium und den Atommafias gesagt wird.

Z.B. der Richter im Gericht der Präfektur Fukui, der wegen der radioaktiven Unfallgefahr die Wiederinbetriebnahme des stillgelegten AKWs Takahama - Reaktor 3 und 4 - vorerst nicht zugelassen hat, wurde vom japanischen Justizministerium abserviert und in eine unbedeutende Position nach einem anderen Ort versetzt.

Z.B. Druck gegen die Atomprotestierenden: die Stadtverwaltung Tachikawa/Tokyo wollte auch meinen Vortragsabend im März 2015 im städtischen Kulturveranstaltungshaus verhindern.

Die Stadtverwaltung wollte den von dem Veranstalter ordnungsgemäß reservierten und gemieteten Vortragsraum im städtischen Kulturveranstaltungshaus kurz vor dem Beginn meines Vortrags mit dem Argument nicht bereitstellen, da ich angeblich von einem Bürger per Email als eine atomkritische, daher von der Stadt unerwünschte Person kritisiert worden sei. Daraufhin stellte ich dem Stellvertreter des Bürgermeisters eine kurze Frage: "Wird eure Stadt überhaupt demokratisch geführt?" Dann sagte er: "Entweder hören Sie mit Ihrer atomkraftkritischen Äußerung auf, dann dürfen Sie den Raum benutzen, wenn nicht, dann steht Ihnen eben kein Raum zur Verfügung." Ich musste fast lachen. Ich

sagte ihm, ich werde sowohl die atomkritische Rede halten als auch den Raum benutzen, der allen Bürgern im demokratischen Sinne zur Verfügung stehen muss. Schließlich konnte ich ohne Probleme vor vielen Bürgern in dem Vortragsraum meine Anti-Atom-Rede halten.

***Wie leben die Bürger in Fukushima und welche Probleme haben sie?**

Einwohnerzahl: 2,028,752 im Jahr 2010,
1,928,086 zum Zeitpunkt 1.5.2015
Abnahme der Einwohnerzahl:100,666

Die meisten Bürger in Fukushima unterdrücken ihre Angst und Frustration und wollen sich selbst mit der Illusion trösten, die Staats-und Landesregierung würden sie doch nicht im Stich lassen, also es müsste schon stimmen, was die Regierung sagt: „Alles ist in Ordnung und keine gesundheitlichen Schäden." Denn die meisten sehen ja keine Möglichkeit, z.B. ihr neues Leben außerhalb der Präfektur Fukushima anzufangen.Vor allem fehlen ihnen dazu das finanzielle Mittel und die berufliche Perspektive.

Daher werden sie auch neidisch auf diejenigen Bürger, die trotz der finanziellen Schwierigkeiten doch noch außerhalb von Fukushima geflohen sind. Gewöhnlich distanzieren sie sich von solchen Flüchtlingen und nennen sie im geheimen als Feigling oder sogar Verräter.

Es gibt aber auch solche Mitbürger, die zwar aus finanziellen Gründen in Fukushima bleiben aber öffentlich gegen die Regierung protestieren und versuchen, finanzielle Kompensation als Recht zu beanspruchen.

Die meisten Bürger in Fukushima, die sich von der Regierungsseite einschüchtern lassen, isolieren solche Bürger auch von ihren Kreisen.

***Wie leben die Flüchtlinge aus Fukushima und welche Probleme haben sie?**

Was bei den meisten Flüchtlingen aus der Präfektur Fukushima gleichermaßen gilt, heißt, dass sie höhere Bildung haben bzw. zumindest intellektuell wach sind und gewohnt sind, selbstständiger und kritischer zu denken. Der kleine Teil von den Flüchtlingen aus Fukushima gehört zur wohlhabenden Sozialschicht, hat daher zumindest wenige finanzielle Belastungen. Der meiste Teil von ihnen stammt aber aus der Mittelschicht und sie sind oft noch junge bzw. relativ junge Ehepaare mit kleinen Kindern, die oft im Fluchtort mit den großen Finanzproblemen konfrontiert sind. Aus diesen Gründen bleiben von solchen Ehepaaren oft die Ehemänner alleine gezwungenerweise in Fukushima, um ihren Job dort zu behalten und ihren geflüchteten Frauen und Kindern Geld zu schicken. Von solchen Familien ist aber nach paar Jahren ca. die Hälfte der Ehepaare geschieden. Daher bekommen besonders die geschiedenen Frauen das zusätzliche Problem, in extrem großer finanzieller Schwierigkeit alleine für ihre Kinder zu sorgen

Die genaue Zahl von solchen Flüchtlingsfamilien ist nicht oder extrem schwierig zu bekommen, weil viele sich nicht wohnamtlich ummelden, aus Angst, im neuen Fluchtort als Flüchtlinge aus Fukushima abgestempelt zu werden, aber auch weil

die Bezirksbehörden unter dem Druck der Regierung meistens keine Daten über solche Flüchtlinge veröffentlichen

***Olympiade 2020 in Tokyo auch als ein gezieltes Ablenkungsmanöver!**

Die Olympiade 2020 soll auch als eines von idealen Ablenkungsmanövern von der radioaktiven Katastrophe von Fukushima dienen. Dafür wird auch reichlich Steuergeld ausgegeben, aber nicht für die leidenden unschuldigen Bürger in/aus Fukushima. Unter sich waren die Verantwortlichen schon längst einig, die Opfer in Fukushima, samt der unschuldigen Kinder im Stich zu lassen.

*** Was bedeutet "Fukushima" für die Japaner, die außerhalb wohnen?**

Trotz all der aktuellen und auch in Zukunft noch lange dauernden radioaktiven Verseuchungen ist das Thema "Fukushima" bei den meisten Japanern längst „Vergangenheit".

3. Japanische Mentalität und ihre verhängnisvollen Folgen:

Die japanischen Naturverhältnisse zwangen das Inselvolk seit Urzeiten zu der Mentalität, **kollektives Interesse gehe stets dem individuellen vor**.
Diese ohnehin vorhandene Mentalität wurde vom ersten Shogun der Tokugawa-Dynastie (Die Tokugawa-Shogun-Dynastie: von 1603 bis 1867) zwecks der Verewigung seiner Macht über ganz Japan ausgenutzt, nämlich das japanische Volk zu einer der Macht stets bedingungslos folgenden, gehorsamen Volksmentalität zu züchten, und zwar durch die sehr gezielte, systematische und über ganz Japan ausgestreckte, intensive Gehirnwäsche im Namen der japanischen Tugend des Gehorsams bzw. der Selbstopferungsbereitschaft (auf Japanisch: messhi-hookoo 滅私奉公). Diese sogenannte japanische Tugend besteht darin, sein eigenes Interesse zu unterdrücken und sich selbst zum Wohl der Gemeinschaft bzw. der existierenden kollektiven Macht zu opfern, oder mit unbedingter Achtung und Gehorsamkeit den Älteren, Höheren *(in sozialer Hierarchie*) zu folgen.

Diese während der 264 Jahre unter der Macht der Tokugawa-Shogun-Dynastie dauernde psychologische Versklavungspolitik hat seither das japanische Volk zu einer von Mächtigeren leicht steuerbaren, erpressbaren, unterwürfigen Mentalität gezüchtet.

Daher nutzen die japanischen Staatsführungen seither diese gezüchtete Volksmentalität rigoros zu ihrem Interesse aus, z.B. wie „Kamikaze" aus dem letzten Weltkrieg, oder diesmal eben auch nach der „Fukushima-Katastrophe".

Auch die im vorangegangenen Kapitel gezeigte Reaktion der gutmütigen älteren Japanerinnen weist in typischer Weise darauf hin.

Diese Mentalität lässt die Frage klären, wieso gerade die Partei auch noch von den Bürgern in Fukushima mit Mehrheit gewählt wird, die trotz höchster Super-GAU-Gefahr im erdbebenreichsten Land der Welt Atomkraftwerke eingeführt und verbreitet hatte, somit die politische Hauptverantwortung für die Fukushima-Katastrophe trägt und dennoch sogar wieder alle sonstigen Atomkraftwerke

wieder in Betrieb nehmen will. Denn diese Partei regiert nach dem Ende des 2. Weltkrieges bis heute fast monopolistisch als die größte Partei Japans und vertritt vorrangig das Interesse der Industrie-und Wirtschaftsgroßkonzerne, kann somit mit ihrer politischen Machtposition diese japanische Mentalität zu ihren Gunsten am besten ausnutzen.

Nur ironischerweise sind selbst diese japanische Regierungspartei sowie japanische Staatsministerien ihrer eigenen dem Mächtigeren gegenüber unterwürfigen Mentalität verfallen und folgen fast kritiklos, beinah hündisch der US-amerikanischen Wirtschaftspolitik und ihren globalen Militärstrategien.

4. Globales Nuklearproblem und das größte Verbrechen der Politik und Wirtschaft:

*Setzt sich das Verbrechen der japanischen Atompolitik unbestraft fort?

Die japanische Regierung ist mit den betreffenden Ministerien und Tepco schon längst einig, die nicht nur durch radioaktive Strahlungen bereits erkrankten, sondern auch viele solcher Gefahren ausgesetzten bzw. später schließlich noch erkrankenden Bürger, darunter vor allem viele unschuldige Kinder in der Präfektur Fukushima und auch deren Umgebungen, für ihre wirtschaftlichen und machtpolitischen Interessen einfach eiskalt im Stich zu lassen.

Nun ist ihr unbedingtes Interesse für die Fortsetzung der japanischen Atompolitik ohne den Zusammenhang mit den globalen Atommächten und Mafias und deren nuklearen Waffen-und Kraftwerksgeschäften überhaupt nicht zu verstehen.

Denn dieses globale Atom-Geschäfts-Bündnis mit seinem Netzwerk, zu dem schließlich auch die japanischen Atommafias gehören, steuert und übt hinter der Atompolitik Japans ständig Druck aus.

*Die Entwicklungsgeschichte der ersten Atombomben und die gewissenslosen Wissenschaftler, die nur ehrgeizig, machthungrig und geldgierig waren.

Im Grunde ist die Menschheit seit der Entwicklung der ersten Atombomben in das gefährlichste, verhängnisvollste Zeitalter hineingeraten.

Die USA waren bereits vor dem Zweiten Weltkrieg mit dem Versuch beschäftigt, die atomare Kraft für die Waffen zu benutzen, starteten aber erst im Jahr 1942 unter dem Namen "Manhattan Project" die Entwicklung der Atombomben erstmals mit dem größten staatlichen Einsatz.

Die Entwicklungsgeschichte der Atombomben ist nichts anderes als das größte Verbrechen, das die Menschheit mit den bestimmten Waffen begangen hat, und zwar im vollen Bewusstsein ihrer höchst unmenschlichen Zerstörungsfolgen. Das ist ein Bündel von Vernichtungen unzähliger Menschen und unersetzbarer Umweltzerstörungen, deren größter Teil von den Täterstaaten stets verheimlicht bzw. verharmlost worden ist.

- Menschenversuche in den USA mit Radionuklideneinspritzungen im staatlichen Auftrag als „streng geheim"

Die unmenschlichen Gräueltaten begannen schon während der ersten Entwicklungsphase in den USA vor dem Abwurf der zwei Atombomben über Hiroshima und Nagasaki. Nämlich für das "Manhattan Project" waren nicht nur die Atomphysiker beschäftigt, die die Atombomben entwickelten, sondern auch die Mediziner, die vor allem zum militärischen Zweck die Auswirkungen von radioaktiven Nukliden auf die Menschenkörper erforschten. Es ist im Nachhinein entdeckt worden, dass dabei die führenden Mediziner im staatlichen Auftrag ab 1945 bis Ende dieses Projektes an 18 US-amerikanischen Bürgern im Geheimen mit Direkteinspritzung vom hochgiftigen radioaktiven Plutonium Menschenversuche gemacht hatten. Sogar kam es in Sicht, dass im Zeitraum zwischen 1945 und 1989 insgesamt 1200 US-Amerikaner bei solchen Versuchen mit Radionukliden Opfer geworden waren.

Stafford Leak Warren, Mediziner und der Hauptverantwortliche der medizinischen Abteilung des Manhattan-Projektes. Er hat die Menschenversuche mit der Plutoniumeinspritzung an den 18 US-amerikanischen Bürgern eingeleitet. Er hat auch die Stadt Hiroshima und Nagasaki besichtigt, um Bombenauswirkungen auf die unzähligen zivilen Menschenopfer zu erforschen

Die weiteren Mediziner, die selbst Plutoniumeinspritzungen direkt an den US-amerikanischen Bürgern im Geheimen durchgeführt haben. Links:Dr. Josepf Hamilton, Mitte: Dr. Samuel Bassett, rechts:Dr. Bertram Low-Beer

- Hiroshima und Nagasaki: Bewusste Massenvernichtung von Hunderttausenden Zivilbürgern mit den neuen Atombomben zwecks der militärischen Machtdemonstration und der Experimente an den menschlichen Opfern, welches ein deutlicher Verstoß gegen "Genfer Konvention" war.

Im Jahr 1945 war der Krieg für Japan ohnehin schon total verloren, das ganze Land war zum großen Teil verbrannt, war kaum noch im Stande, den Krieg weiterzuführen. Sowohl alle Luftwege als auch Seewege Japans waren bereits unter der Herrschaft der amerikanischen Militärmacht. Die US Amerikaner hätten daher

eigentlich kaum noch einen weiteren militärischen Angriff nötig gehabt, geschweige mit solchen Massenvernichtungswaffen wie Atombomben. Es blieb für Japan so oder so nur noch eine kurze Zeit bis zur totalen Kapitulation übrig.

Warum warf dennoch die US-amerikanische Militärmacht sogar zwei Atombomben über die beiden Städte, über Hiroshima: 6.8.1945 und über Nagasaki:9.8.1945, mit dem vollen Bewusstsein ab, dass dadurch blitzschnell Hunderttausende von Zivilbürgern, darunter auch Frauen und Kinder vernichtet werden.

Der Grund ist eindeutig klar. Die US-amerikanische Regierung und die Militärs wollten die einmalige Gelegenheit nicht verpassen, mit ihren neuen Atombomben direkt an den Zivilbevölkerungen zu experimentieren und auch der ganzen Welt als das einzige Land mit der Wunderwaffe ihre alleinige Machtposition zu demonstrieren. Aber auch sollte man nicht vergessen, dass all die Wissenschaftler, ob Physiker oder Mediziner, es begeistert mitmachten. Dabei hatten sie kein moralisches Gewissen dafür gehabt, an die unzähligen Zivilbürger, unschuldigen Frauen und Kinder zu denken, die auf grausamste Weise durch die Atombomben sterben mussten. Außerdem hatten sie längst schon genau gewusst, welche verheerenden gesundheitlichen Folgeschäden durch die Aufnahme von radioaktiven Strahlungen auch an den unschuldigen zukünftigen Generationen von Menschen verursacht werden können.

Im September 1945, also kurz nach der bedingungslosen Kapitulation Japans, erließ General Douglas MacArthur in Japan eine mündliche Anordnung, die bis 1952 ihre offizielle Gültigkeit hatte und folgendermaßen lautete:

1. All die japanischen verstrahlten Opfer sind das streng geheime Objekt des US-amerikanischen Militärs.

=Das bedeutet: all die japanischen Atombombenopfer, ob tot oder noch am Leben, sind einzig und allein unter der Kontrolle der US-amerikanischen Militärmacht und Gegenstand ihrer streng geheimen radioaktiven Menschenversuche.

2. All die japanischen verstrahlten Opfer sowie die japanischen Ärzte, die sie behandeln, dürfen die Symptome und deren Folgen nach den radioaktiven Aufnahmen an ihren Körpern in keiner Art und Weise dokumentieren und darüber auch keine Notiz machen.

3. Die Verstrahlten dürfen von ihren körperlichen Zuständen nicht einer dritten Person, auch nicht den Familienmitgliedern sowie Verwandten erzählen.

4. Die japanischen Ärzte dürfen nicht miteinander über die therapeutischen Behandlungen der Verstrahlten sprechen.

5. Die Japaner dürfen nicht an der radioaktiven Verstrahlung forschen.

6. Die Japaner dürfen keine schriftliche Arbeit über die radioaktive Verstrahlung vornehmen.

In der o.a. Anordnung hatte die japanische Regierung keinerlei Mitrederecht, sie sollte nur für deren strikte Einhaltung sorgen.

Das ist der Grund dafür, daß kaum japanische Mediziner nach dem zweiten Weltkrieg die radioaktive Strahlung zu ihrem Forschungsthema gemacht haben und daher nur sehr wenige japanische Experten in diesem Gebiet zu finden sind.

Diese Anordnung hat überhaupt auch über ihre Laufzeit hinaus enorm große Auswirkungen auf die Politik der japanischen Regierung hinterlassen, nämlich, diese zu einer fast totalen Gefolgschaft der US-amerikanischen zu verwandeln, aber auch auf die japanischen Mediziner, deren Verband ein sehr enges Verhältnis mit der Partei LDP (Liberal-Demokratische-Partei Japans) pflegt, die als die stärkste Partei auch derzeitig Japan regiert, die Pro-Atom-Politik vorantreibt und stets für das Bündnis mit USA bemüht ist. Das zeigt sich sehr deutlich nach der Fukushima-Katastrophe dadurch, dass die meisten Mediziner kaum atomkritische Äußerung gegen die japanische Regierung wagen.

***Atombombentests:**

Die USA haben während der Zeit 1946 bis 1958 im Pazifik 67mal Atombombentests durchgeführt. Darunter war auch der Wasserstoffbombentest vom 1.3.1954 auf die Bikini-Atoll-Inseln im Pazifik, der mit seiner **1000fach größeren Explosionskraft als die Hiroshima-Bombe** viele Inseln im Pazifik in großen Maßen radioaktiv verseuchte. Die vielen daran erkrankten Inselbewohner wurden von den USA lange Zeit ohne Information und auch ohne Entschädigung einfach im Stich gelassen.

Auch die japanischen Fischer waren Opfer geworden. Im Augenblick der Explosion waren , soweit es offiziell bekannt ist, zumindest 992 Fischerboote - in Wirklichkeit werden noch viel mehr vermutet - in der nahen Gegend. Nachdem der radioaktive Schadensumfang immer größer und deutlicher wurde, - z.B. unzählige Mengen von Fischen im Pazifik, die radioaktiv verseucht und nicht essbar wurden, oder die vielen Fischer, die an radioaktiver Strahlung erkrankten, davon auch bekannterweise die erkrankten und verstorbenen Fischer an Bord des Fischerbootes "Daigo Fukuryuu Maru"- haben die USA schließlich sieben Monate nach dem Bombentest der japanischen Regierung **2 Mio Dollar Schweigegeld** dafür bezahlt, dass Japan keine radioaktiven Messungen mehr im Pazifik machen soll und auch keine Fische im Pazifik auf radioaktive Verseuchung hin untersuchen soll.

Auch alleine während eines dreiwöchigen Einsatzes im Irakkrieg 2003 wurden von den USA und ihren alliierten Ländern zwischen 1000 und 2000 Tonnen Uranmunition eingesetzt, die sowohl chemisch hochgiftig als auch radioaktiv waren. Obwohl der enorm große Umfang der Opfer durch radioaktive Strahlungen und chemische Vergiftungen durch weltweite freiwillige zivile Organisationen immer klarer wurde, die den daran erkrankten Zigtausenden von Kindern sowie den dadurch behindert Geborenen Hilfe für medizinische Behandlung anboten, wurden die offizielle Untersuchung der menschlichen Opfer und deren Veröffentlichung aus dem politischen Interesse der USA und ihrer Alliierten niemals durchgeführt.

Und nicht nur die USA, sondern genauso haben auch alle anderen Atommächte, wie Russland, England, Frankreich, China usw. nichts anderes gemacht, als die mit ihren zahlreichen Atombombentests verursachten Verseuchungen sowie Menschenopfer strikt zu verheimlichen.

*Atombomben und Atomkraftwerke

Die USA haben in den 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts mit großem Einsatz von Wissenschaftlern und staatlichem Geld die Atombomben entwickelt und damit nicht nur ihre militärische Machtposition in der Welt demonstriert, sondern den US-amerikanischen Industriekonzernen neue riesengroße monopolistische Geschäftsmöglichkeiten mit aller Art von Atomwaffenproduktionen und deren weiteren Entwicklungen mit staatlichem Geld angeboten. Das bedeutete ihnen ein traumhaftes Geschäft, denn das wurde mit staatlichem Geld finanziert. Auftraggeber war stets der „Vater Staat", somit ein absolut sicheres und profitables Geschäft. Außerdem - und das war sogar das Wichtigste - waren die zu erwartenden Umsätze gigantisch. Somit begann das neue Atomwaffen-Bündnis zwischen der Politik und der Wirtschaft/Industrie in den USA.

Nur hatten die USA in den späteren 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts zwei Probleme: Das eine war die wachsende Feindseligkeit vieler japanischer Bürger zu den USA wegen ihrer Massenvernichtung der unschuldigen Zivilbürger durch die Atombomben und wegen der unübersehbaren Fortsetzung der radioaktiven Folgeschäden an den lebenden Bürgern in Hiroshima und Nagasaki. Diese Feindseligkeit konnte die anderen Länder in Asien anstecken und die US-amerikanische Militärpräsenz in Asien stören. Daher war die Nutzung der Atomenergie zur Stromerzeugung ein ideales politisches Mittel, um in der ganzen Welt die große friedliche Nutzbarkeit der Atomenergie zu propagieren und damit das Image der USA nach außen zu verbessern. Dabei kannten die amerikanischen Wissenschaftler und Ingenieure längst die unverantwortbare über Generationen dauernde radioaktive Verseuchungsgefahr im Falle von einem Super-GAU. Aber schließlich boten die neuen Atomkraftwerke einerseits den US-amerikanischen Politikern die einmalige Trumpfkarte und andererseits den amerikanischen Atomindustrien ein lockendes riesengroßes Zusatzgeschäft an. Denn sie konnten ihr Reaktor-Know-How, das sie bereits für die Produktion von Atomwaffen hatten, auch für die Produktion von Atomkraftwerken nutzen, darüber hinaus konnte Plutonium, das für die Atombombenproduktion benötigt wird, durch Atomkraftwerke gewonnen werden. Sofern waren die beiden ja zwei Seiten derselben Medaille.

Wegen dieser politischen und wirtschaftlichen Vorteile, die die Atomkraftwerke anbieten, haben bis jetzt die Atomkraftwerksbetreiberstaaten und Industrien in der ganzen Welt alle deren negativen Fakten stets strikt vertuscht beziehungsweise verharmlost

Das zweite Problem, das die USA hatten, war die Tätigkeit der Weltgesundheitsorganisation WHO (=World Health Organization of UN).

Denn die WHO konnte die Weltöffentlichkeit auf die enorme gesundheitliche Gefahr für die Menschheit, die die Atomkraftwerke im Falle eines Super-GAU bringen können, hinweisen und sich somit der amerikanischen Atompolitik in den Weg stellen.

Daher sorgten die USA gezielt dafür, dass die WHO in der Sache der Atomenergie entmachtet und dafür eine neue Organisation, namens IAEA, bevollmächtigt wurde, die angeblich die Überwachungs- bzw. Kontrollfunktion über die Sicherheit der Atomenergienutzungen durchführen sollte.

Das Jahr 1959 war ein Jahr der Niederlage für die WHO, an dem sie ihre wichtigste Aufgabe, als eine von jeglicher politischer Macht unabhängige, einflussreiche Überwachungsorganisation die Gesundheit aller Bürger in der Welt zu schützen, an die IAEA offiziell und vertraglich bindend abgetreten hat, die von den USA als Interessenvertreter von Atommächten und den Atomindustrien sorgfältig geschmiedet wurde.

Die IAEA kann daher niemals neutral sein und kann niemals für den Schutz der Gesundheit von allen Weltbürgern arbeiten. Denn sie ist nichts anders als ein verlängerter Arm der Atommächte und Atomindustrien und ihre Aufgabe besteht nur darin, die Nukleartechnik zu fördern und somit weltweit soviel wie möglich Atomkraftwerke zu bauen.

Seither bis heute gibt es keine wirklich weltweit einflussreiche neutrale Überwachungsorganisation mit einer entsprechend politisch wirksamen Handlungsmacht, die das Leben aller Bürger in der Welt gegen die gesundheitliche Gefahr der Atomtechnik, u.a. der Atomkraftwerke schützen soll und kann.

5. Schlusswort

Die Gefahr von weltweiten radioaktiven Verseuchungen und Massenerkrankungen sowie von genetischen Störungen an den Bürgern über viele weitere Generationen steigt ständig und weltweit. Denn die Atomkraftwerke werden immer weiter gebaut, verbreiten sich trotz Tschernobyl und Fukushima. Und die Atomindustrien wollen niemals auf ihre profitablen Geschäfte mit Atomkraftwerken verzichten. Der Super-GAU ist für sie kein großes Hindernis, denn sie wissen ganz genau: In einem solchem Fall kommt immer der „Vater Staat" als Retter, zahlt alle Schäden aus dem Steuergeld. Sie wissen, der Staat braucht sie. Sie haben Geld und Macht. Sie sind oft tatsächlich stärker als der Staat.

Unterdessen stehen wir heute vor der zunehmend großen Gefahr des Super-GAUs, der nicht nur durch technische Fehler oder menschliches Versagen verursacht wird, sondern auch durch gezielte und mit Intrigen sorgfältig vorbereitete Terrorangriffe.

Noch nie ist die Aufgabe für uns so groß wie heute gewesen, unsere unschuldigen Kinder und die zukünftigen Generationen vor allen unverantwortlichen Techniken, insbesondere vor den Atomwaffen und Atomkraftwerken zu schützen.

Tokyo, 08. Dezember 2015

Kazuhiko Kobayashi,
Tel: +81-3-3889-0108 Mobile: +81-90-2479-0092
Email: kleinerhain@gmail.com / soundio-2@k7.dion.ne.jp